

Château d'Oron

Ein wenig Geschichte

Nicht mitnehmen

Im Namen der Assoziation zur Erhaltung des Schlosses von Oron begrüsse ich Sie herzlich in diesen Räumlichkeiten.

Oron wird bereits auf den römischen Karten als Umspannstation auf der Route Italien-Deutschland erwähnt. Das Schloss Oron wurde Ende des 12. Jahrhunderts erbaut, während den politischen und militärischen Kämpfen, die das Land zu diesem Zeitpunkt erschütterten. Die Familie von Oron konnte Ende des 13. Jahrhunderts ihren Besitz durch Heirat und Erbschaften vergrössern. Das Schloss hat auf diese Weise mehr oder weniger seinen heutigen Aspekt erhalten. Die Familie von Oron hatte ein ziemlich grosses Anwesen, da sie auch Weinberge in Lavaux und ein Drittel von Vevey besaßen. Das Schloss hat viel Glück gehabt, denn es hat die Jahrhunderte überstanden ohne von Zerstörungen durch Krieg und Bränden betroffen zu sein.

Im Jahre 1388 starb die Familie von Oron aus. Aber François I. von Oron hatte die Tochter des Grafen von Greyerz geheiratet, so hat diese Familie die Baronie Oron geerbt. Die Greyerzer hatten einen luxuriösen Geschmack, der nicht durch ihre Einkommen gedeckt werden konnte. So kam es, dass sie Mitte des 16. Jahrhunderts ruiniert waren und ihren Besitz abtreten mussten. Freiburg und Bern haben sich die Reste der Grafschaft Greyerz geteilt. Das Schloss Oron und seine Gebiete wurden 1555 gekauft und in Vogteien aufgeteilt. 43 Vögte sind in diesen Mauern aufeinander gefolgt.

Seit 1536 hielt der Kanton Bern das Waadtland besetzt und hatte es in Vogteien aufgeteilt. Den Umständen entsprechend durch Vögte regiert, die alle 6 Jahre wechselten. Diese Vögte waren oft ehemalige Offiziere, die eine Vogtei als Belohnung für geleistete Dienste erhielten. 1798 brach die waadtländische Revolution aus. Der letzte Vogt von Oron wurde gebeten, das Schloss zu verlassen. Es wurden ihm Wagen zur Verfügung gestellt, damit er seine Sachen mitnehmen konnte.

Die Revolutionäre kamen am nächsten Tag, um den Umzug im Keller zu beenden, denn der Vogt hatte nicht alles mitnehmen können. Ein Revolutionär, der aufgebracht war als die anderen, hat verschiedene Wappen zerstört, die die Fassaden und den Oberteil des Brunnens schmückten.

Das Schloss wurde anschliessend Nationaleigentum. Da es der helvetischen Republik an Geld mangelte, wurde das Schloss 1801 zum Verkauf ausgeschrieben. Bürger von Moudon, die Robertis, haben das Schloss gekauft und darin bis 1870 gewohnt. Anschliessend kaufte ein reicher französischer Bürger, Adolphe Gaïffe, das Schloss. Er hat es mit aus Frankreich mitgebrachten Möbeln eingerichtet. Dank Adolphe Gaïffe besitzt das Schloss die Bibliothek, die Sie anschliessend sehen werden. Zwei Generationen haben hier gewohnt.

Aber aufgrund verschiedener Spekulationen wurde diese Familie ruiniert und hat das Schloss zum Verkauf ausgeschrieben. Als Folge der Weigerung des waadtländischen Grossen Rates dieses Monument zu kaufen, haben Leute aus der Gegend 1934 eine Assoziation gegründet, mit dem Ziel, das Schloss zu kaufen, es zu erhalten und zu restaurieren. Diese Assoziation ist immer noch Eigentümer des Schlosses und zählt aktuell ungefähr 1'000 Mitglieder. Diese Mitglieder verpflichten sich, das Schloss zu unterstützen, indem sie einen jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 65.-- bezahlen. Die Angelegenheiten des Schlosses werden durch ein Komitee aus sieben freiwilligen Mitgliedern geregelt, die durch die Generalversammlung gewählt werden. Nach schwierigen Anfangsschwierigkeiten wegen Geldmangels hat die Assoziation die Idee gehabt, die Säle im Erdgeschoss der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, für Empfänge, Firmenbanketts, Hochzeiten, Geburtstage, Kongresse usw. Dank der Einkommen aus den Banketten, den Mitgliederbeiträgen, den bezahlten Besuchereintritten und vor allem durch die Hilfe der Loterie Romande, diversen Stiftungen und einigen Firmen können wir dieses Monument in gutem Zustand erhalten und dem Publikum präsentieren.

Wie alle alten Gebäude braucht auch dieses eine ständige Unterhaltspflege. Ich mache die Geschichtsamateure darauf aufmerksam, dass auf der Internetseite www.swisscastles.ch viel mehr Einzelheiten über die Geschichte des Schlosses zu finden sind.

Sie werden nun die Räumlichkeiten dieses Gebäudes besichtigen. Wir sind nicht in einem Museum, aber Sie werden eine Wohnung erforschen können, in der eine reiche Bürgerfamilie im vergangenen Jahrhundert gewohnt hat, in einem Mobiliar, das weitgehend aus dem 18. Jahrhundert stammt.

André Locher, Präsident der Assoziation zur Erhaltung des Schlosses Oron

